

Der Blaue Punkt

Das Informationsblatt
für Ausbildungsbetriebe

Herausgegeben durch den Geschäftsbereich
Aus- und Weiterbildung



Herzlich Willkommen
zur Last-Minute-
Lehrstellenbörse

Last-Minute-Lehrstellenbörse

Seite 3

Inhalt

Aktuelles	3
Ausbildung	4
Prüfungsnews	7
Berufsorientierung	10
Ausbildung	13
Prüfungstermine	18
Bildungsangebote	19

Impressum

Herausgeber:

IHK Ostbrandenburg
Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung
Puschkinstraße 12 b
15236 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 5621-1500
Fax: 0335 5621-1590
info@ihk-ostbrandenburg.de
www.ihk.de/ostbrandenburg

Verantwortlich:

Michael Völker
Leiter Aus- und Weiterbildung

Redaktion:

Silke Hartwig
Fachbereichsleiterin Ausbildung
im Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung

Layout und Satz:

Jana Gerlach

Titelfoto:

IHK Ostbrandenburg

Druck:

Schlaubetal-Druck Kühl OHG, Müllrose

Deutlicher Zuwachs an Ausbildungsplatzangeboten in Ostbrandenburg



Michael Völker
Leiter Aus- und Weiterbildung

Die aktuelle Bundesregierung hat sich im Koalitionsvertrag vorgenommen, eine Ausbildungsplatzgarantie für alle Schulabgängerinnen und Schulabgänger vorzuhalten. Wie dieses Vorhaben in der Praxis umgesetzt werden soll und welche Bedingungen für die Wirtschaft daran geknüpft werden, ist Gegenstand zahlreicher Gespräche, an denen auch der

DIHK beteiligt ist. Unabhängig von diesem politischen Vorhaben stellen wir fest, dass die Anzahl der freien Ausbildungsplätze in der IHK-Lehrstellenbörse in diesem Jahr besonders hoch ist (+ 40 Prozent). Auch wenn es regionale Unterschiede im Verhältnis der freien Ausbildungsplätze zu der Anzahl der Ausbildungsplatzsuchenden gibt, ist sichergestellt, dass für jeden interessierten Jugendlichen in Ostbrandenburg ein passendes Ausbildungsplatzangebot vorhanden ist. Leider gibt es umgekehrt diese Sicherheit nicht für die suchenden Unternehmen, wie unsere regelmäßigen Kontakte bei Unternehmen, bei Ausbildungsmessen und auch die Auswertungen unserer Umfragen zeigen.

Es muss uns weiterhin gelingen, die Attraktivität der beruflichen Bildung zu stärken. In vielfältigen Aktivitäten, z. B. der Einsatz von Ausbildungsbotschaftern in Schulen, unterstützen Sie uns bereits dabei. Auch Ihre individuellen Kooperationen mit Schulen, die Bereitstellung von Praktikumsplätzen oder die wachsende Bereitschaft, Zusatzqualifikationen und Auslandsaufenthalte in die Ausbildung zu integrieren, leisten einen wichtigen Beitrag, wenn wir gemeinsam mehr Jugendliche für eine duale Berufsausbildung begeistern wollen.

Sehr gerne unterstützen wir Sie in Ihrem Engagement mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln. In diesem Zusammenhang empfehle ich Ihnen auch einen Blick auf unsere Internetseite <http://ihk-obb.de/mitarbeiter-sichern>. Hier finden Sie alle Informationen und Aktivitäten der IHK Ostbrandenburg sowie der IHK-Projektgesellschaft mbH zum Thema Fachkräftesicherung.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe und freue mich auf Ihre Rückmeldungen.

Termine 2022 – 2. Halbjahr

6. September	Bad Saarow	Prüferehrung
9. November	Bad Saarow	Bestenehrung

In letzter Minute noch einen Ausbildungsplatz finden?

Das war auf den Last-Minute-Lehrstellenbörsen im Juni möglich.

Über 200 Jugendliche kamen im Juni zu den Last-Minute-Lehrstellenbörsen in Eberswalde und Frankfurt (Oder). Mit der Bewerbungsmappe unterm Arm kamen Sie mit den Unternehmen vor Ort ins Gespräch und konnten sich über vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten in der Region informieren.

Vertreter von insgesamt 45 Ausbildungsbetrieben hatten ca. 200 freie Ausbildungsplätze in 33 verschiedenen Berufen zu vergeben. Zusätzlich waren über 1.000 freie Ausbildungsplätze in den Onlinebörsen der Kammern gelistet, in die gemeinsam mit den IHK-Beratern geschaut werden konnte.

Neben dem direkten Kontakt zu dem vielleicht zukünftigen Chef, prüften IHK-Berater die Bewerbungsmappen der jungen Besucher und gaben Tipps rund um die Ausbildung. Mehrere Angebote im Außenbereich der Messen forderten die Besucher zum Mitmachen auf.



Foto: IHK OBB

Die Last-Minute-Lehrstellenbörse ist eine gemeinsame Veranstaltung der Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg, der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg und der Agentur für Arbeit Frankfurt (Oder).

Sehr geehrte Ausbildungsbetriebe,

seit dem 1. Juli 2022 unterstütze ich die Ihnen bekannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Prüfungswesen der IHK Ostbrandenburg. Zu meinen Aufgaben zählen unter anderem das Zulassen von Prüfungsteilnehmern, die Koordination der Prüfungsausschüsse sowie die Nacharbeit im Anschluss an Zwischen- und Abschlussprüfungen im gewerblich-technischen Bereich. Sollten Sie dazu Fragen haben, stehe ich Ihnen gern als Ansprechpartner zur Verfügung.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Viele Grüße
Benjamin Eib



Ihr Ansprechpartner:
Benjamin Eib
Tel.: 0335 5621-1516
E-Mail: eib@ihk-ostbrandenburg.de

Novellierung der Ausbildungsberufe in der Hotellerie und Gastronomie ab 1. August 2022

Nach der letzten Neuordnung im Jahr 1998 war eine Modernisierung und Anpassung der Ausbildungsberufe der Hotellerie und Gastronomie an die Bedürfnisse der Branche notwendig, auch vor dem Hintergrund, dem akuten Fachkräftemangel mit attraktiven Ausbildungs- und Karriereangeboten begegnen zu können. Sie trägt nun einem differenzierteren, anspruchsvolleren und digitaler gewordenen Arbeitsumfeld Rechnung.



Foto: goodluz | Fotolia

Allgemeine Informationen

Die Neuordnung erstreckt sich auf 7 Berufe in 3 Berufsgruppen:

Küchenberufe

- Fachkraft Küche (Ausbildungsdauer 2 Jahre)
- Koch/Köchin (Ausbildungsdauer 3 Jahre)

Gastronomieberufe

- Fachkraft für Gastronomie (Schwerpunkt Restaurantservice) (Ausbildungsdauer 2 Jahre)
- Fachmann/-frau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie (Ausbildungsdauer 3 Jahre)
- Fachkraft für Gastronomie (Schwerpunkt Systemgastronomie) (Ausbildungsdauer 2 Jahre)
- Fachmann/-frau für Systemgastronomie (Ausbildungsdauer 3 Jahre)

Hotelberufe

- Hotelfachmann/-frau (Ausbildungsdauer 3 Jahre)
- Kaufmann/-frau für Hotelmanagement (Ausbildungsdauer 3 Jahre)

Die insgesamt 4 Ausbildungsordnungen sind am 14. März 2022 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden und treten zum 1. August 2022 in Kraft. Damit endet gleichzeitig die Gültigkeit der bisherigen gastronomischen Ausbildungsberufe.

Dies betrifft im Kammerbezirk der IHK Ostbrandenburg nicht die Ausbildungsberufe nach § 66 Berufsbildungsgesetz für behinderte Menschen Fachpraktiker/-in Küche (Beikoch/Beiköchin) und Fachpraktiker/-in im Gastgewerbe.

Im Mittelpunkt der beruflichen Handlungsfähigkeit stehen weiterhin die Gästeorientierung und die Gästezufriedenheit. Mit Blick auf die wachsende Bedeutung kommunikativer Kompetenzen und ressourcenschonendem Arbeiten wurden die neuen Berufsbildpositionen „Anleitung und Führung von Mitarbeitenden“, „digitalisierte Arbeitswelt“ sowie „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ in allen dreijährigen Berufen aufgenommen.

Auch die Bereiche Verbraucherschutz, Hygiene, Zusammenarbeit im Team und Gastkommunikation werden gestärkt. Die Auszubildenden werden besser auf eine mögliche zukünftige Rolle als Führungskräfte vorbereitet, indem sie bereits in der Erstausbildung die Anleitung von Mitarbeitenden, Kalkulation, Verkaufsförderung und Vertrieb sowie wirtschaftliches Denken erlernen. Tendenziell veränderte Ernährungsgewohnheiten werden in der Ausbildung berücksichtigt.

Ausbildungsbetriebe und Azubis können nun freiwillig bundeseinheitliche Zusatzqualifikationen vereinbaren und zwar „Vertiefung vegetarische und vegane Küche“ für Köche sowie „Bar und Wein“ für die dreijährigen Gastro- und Hotelberufe.

Weiterhin findet eine deutliche fachliche Abgrenzung der Hotel- und Restaurantberufe statt. So dürfen zum Beispiel die Hotelfachleute in der dreijährigen Ausbildung nur noch für zehn Wochen im Servicebereich eingesetzt werden. Serviceaufgaben sind nicht mehr Bestandteil der Abschlussprüfung der Hotelfachleute.

Struktur der Ausbildungsberufe

Küchenberufe

Erstmals gibt es mit der Fachkraft Küche einen 2jährigen Ausbildungsberuf nur für den Küchenbereich. Sie unterstützen Köche und Köchinnen bei der Zubereitung von Speisen und Gerichten sowie bei den vor- und nachbereitenden Aufgaben. Daneben bereiten sie selbstständig einfache Speisen und Gerichte zu. Die neue Ausbildung ist theoriereduziert und richtet sich damit insbesondere an Jugendliche, deren Stärken eher im Praktischen liegen oder die zum Beispiel sprachliche oder soziale Defizite haben.

Beim Koch werden die Mindestinhalte zu Garverfahren und Arbeitstechniken, die während der Ausbildung zu vermitteln sind, konkretisiert. Ebenso wird die praktische Prüfung (Warenkorb) detaillierter beschrieben. Dadurch wachsen Verbindlichkeit und Ausbildungsqualität. Das Gewicht der Pflanzenküche steigt – sowohl im allgemeinen Ausbildungsrahmenplan als auch in der neuen Zusatzqualifikation „vegetarische und vegane Küche“. Ernährungsformen, Gesundheit und Speisekartenkennzeichnung spielen eine größere Rolle. Um wirtschaftliches Handeln frühzeitig zu vermitteln, werden den jungen Köchen Kompetenzen über Warenbeschaffung, Kalkulation und Verbrauchskosten verstärkt vermittelt.

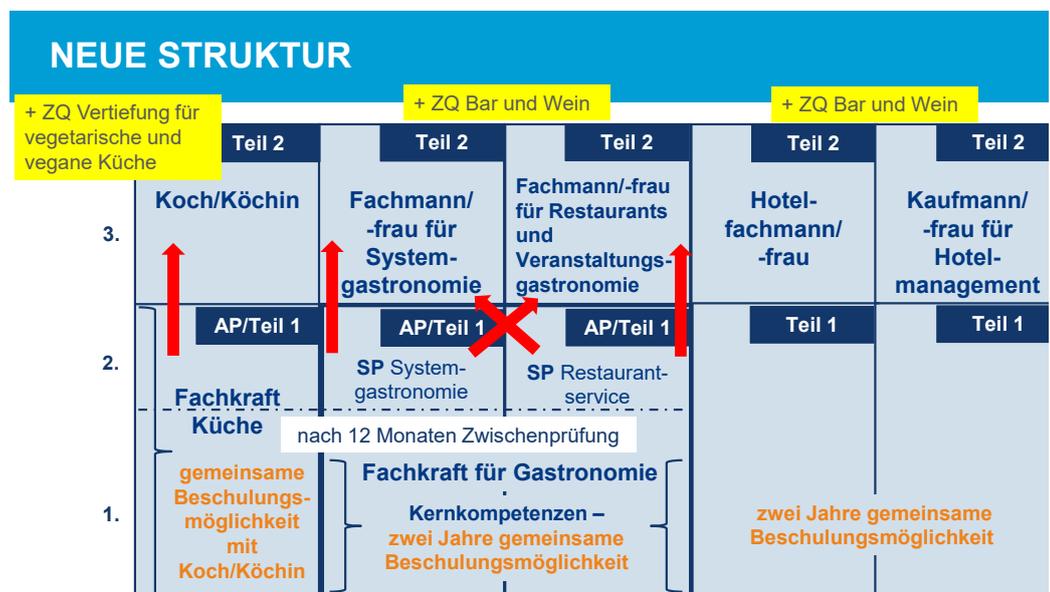
Durchlässigkeit zwischen den 2jährigen und 3jährigen Berufen:

Ausgelernte Fachkräfte Küche können anschließend mit der Ausbildung zum Koch die nächste Stufe erreichen. Wenn es zwischen ihnen und dem Ausbildungsbetrieb vereinbart wird, können dabei die kompletten 24 Monaten angerechnet werden. Koch-Azubis, die ihre Abschlussprüfung nicht schaffen, können unter bestimmten Voraussetzungen den Abschluss als Fachkraft Küche erhalten (Rückfalloption).

Gastronomieberufe

Im 2jährigen Beruf Fachkraft für Gastronomie kann je nach Gastronomieform zwischen zwei Schwerpunkten gewählt werden: Restaurant-service oder Systemgastronomie. Der jeweilige Schwerpunkt nimmt vier Monate der Ausbildungszeit ein.

Die bisherigen Restaurantfachleute werden zu Fachleuten für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie. Damit gewinnen Konzeption, Organisation sowie Durchführung von Veranstaltungen, Tagungen und Banketts an Bedeutung. Das macht die Ausbildung der neuen „ReVa's“ attraktiver. Ihre Produktkompetenz für Speisen und Getränke wird ausgebaut



durch zusätzliche Inhalte in der Gastkommunikation und der Verkaufsförderung werden sie zu besseren Verkäufern.

Mit der neuen Zusatzqualifikation „Bar und Wein“ kann auch in diesen Berufen vertiefendes Wissen erworben werden.

Bei den Fachleuten für Systemgastronomie wird die Kombination aus gastronomischer Kompetenz sowie kaufmännischem Knowhow fortgeführt und der Fokus eindeutig auf die Aufgaben im Betrieb vor Ort gesetzt, z. B. in Personalwirtschaft und Marketing. Die Bedeutung der Standards in der Produktion und im Service wird betont.

Durchlässigkeit zwischen den 2jährigen und 3jährigen Berufen:

Ausgelernte Fachkräfte für Gastronomie können anschließend mit der Ausbildung zum/zur Fachmann/-frau für Restaurants- und Veranstaltungsgastronomie oder zum/zur Fachmann/-frau für Systemgastronomie die nächste Stufe erreichen. Optimal vorbereitet auf diese aufbauende Ausbildung ist, wer bereits den entsprechenden Schwerpunkt absolviert hat, was aber nicht zwingend ist. Wenn es zwischen Azubi und Ausbildungsbetrieb vereinbart wird, können dabei die kompletten 24 Monaten angerechnet werden.

ReVa- oder System-Azubis, die wiederum bei ihrer Abschlussprüfung nicht erfolgreich waren, können unter bestimmten Voraussetzungen den Abschluss als Fachkraft für Gastronomie (im jeweiligen Schwerpunkt) erhalten (Rückfalloption).

Hotelberufe

Hotelfachleute sind die Hauptakteure im Beherbergungsbetrieb. Ihr Kerngeschäft sind Reservierung und Empfang, das spiegelt sich auch in der Prüfung verstärkt wider. Auch in den Bereichen Food & Beverage (Service und Küche), im Housekeeping (Gestaltung und Pflege von Zimmern), in Warenwirtschaft und Marketing werden Hotelfachleute gründlich ausgebildet.

Daneben sind sie im Verkauf tätig, überwachen Buchungsplattformen, erstellen Angebote und verhandeln mit Reiseveranstaltern. Sie koordinieren den Frühstücksdienst und das Housekeeping; dafür planen sie auch den Personaleinsatz und leiten Mitarbeitende an. Sie organisieren auch Veranstaltungen wie beispielsweise Tagungen und führen Marketingmaßnahmen durch. Hotelfachleute arbeiten in Beherbergungsbetrieben, insbesondere in Hotels, Gasthöfen und Pensionen.

Der/die bisherige Hotelkaufmann/-frau wird zum/zur Kaufmann/-frau für Hotelmanagement. Sie arbeiten meistens hinter den Kulissen und sind für die kaufmännische Steuerung eines Hotels zuständig. Sie übernehmen Aufgaben im Einkauf, in der Buchhaltung und im Personalwesen. Die praktischen Kompetenzen werden in allen Abteilungen erarbeitet. In den ersten beiden Jahren ist die Ausbildung mit den Inhalten der Ausbildungsverordnung der Hotelfachleute identisch. Im 3. Jahr aber werden die kaufmännischen, analytischen und steuerlichen Aspekte deutlich ausgebaut. Die Ausbildung bereitet optimal auf die Tätigkeit in den Verwal-

tungsabteilungen eines Hotels vor. Das betrifft die Bereiche Marketing, Personalprozesse, Einkauf und Controlling.

Neu für beide Berufe kommt der Bereich Revenue- und Channel-Management hinzu. Hier sind die Hotelfachleute diejenigen, die bestehende betriebliche Strategien umsetzen, zum Beispiel Vertriebskanäle und -plattformen sowie das Preissystem. Die Kaufleute für Hotelmanagement analysieren auch Buchungsverhalten sowie Vertriebskosten, kalkulieren Preise, entwickeln Strategien und optimieren so die Erträge.

Gestreckte Abschlussprüfung

Neu eingeführt wird in allen 3jährigen Berufen eine „gestreckte Abschlussprüfung“. Das bedeutet eine Abschlussprüfung in zwei zeitlich auseinander liegenden Teilen. Teil 1 der Abschlussprüfung findet im 4. Ausbildungshalbjahr statt. Das Ergebnis geht in das Gesamtergebnis der Abschlussprüfung ein und die bisherige Zwischenprüfung entfällt ersatzlos. Teil 2 der Abschlussprüfung wird am Ende der Ausbildung durchgeführt. Das Endergebnis wird nach dem Absolvieren der letzten Prüfungsleistung aus Teil 1 und Teil 2 gebildet. Die Abschlussprüfung der 2jährigen Ausbildungsberufe gilt jeweils als Teil 1 des darauf aufbauenden 3jährigen Berufes und kann bei Fortführung angerechnet werden. Ferner gibt es bei einigen Berufen eine Rückfalloption, wonach ein 2jähriger Berufsabschluss unter Umständen auch dann zuerkannt werden kann, wenn die Abschlussprüfung des 3jährigen Berufs nicht bestanden wurde.

Die 2jährigen Berufe behalten die Zwischenprüfung im 3. Ausbildungshalbjahr bei.

Beschulung

Die gemeinsame Beschulung aller sieben gastgewerblichen Berufe im ersten Ausbildungsjahr ist grundsätzlich möglich. Im zweiten Ausbildungsjahr kann ferner eine gemeinsame Beschulung der drei Gastronomieberufe untereinander, der beiden Hotelberufe untereinander bzw. eine gemeinsame Beschulung der Küchenberufe erfolgen.

Das müssen Ausbildungsbetriebe jetzt beachten!

Auszubildende, die ab dem 01.08.2022 ins 2. oder 3. Ausbildungsjahr wechseln, werden nach den alten Ausbildungsordnungen ausgebildet.

Bitte beachten Sie beim Abschluss neuer Ausbildungsverträge folgende Punkte:

Wird nach bestandener Abschlussprüfung zur Fachkraft im Gastgewerbe (alt) das 3. Ausbildungsjahr angehängt, dann muss der Vertrag vor dem 01.08.2022 beginnen, damit die Ausbildung im 3. Ausbildungsjahr nach der alten Verordnung erfolgen kann (Berufsschule beschult das 2. und 3. Lehrjahr noch nach alter Verordnung).

Neue Verträge, die vor dem 01.08.2022 beginnen, müssen ab dem 01.08.2022 umgeschrieben werden.

Bei Verträgen, die ab dem 01.08.2022 beginnen und vertraglich eine Verkürzung vorsehen, sprechen Sie uns bitte an!



Ihr Ansprechpartner:
Holger Müller
Tel.: 03334 2537-27
E-Mail: mueller@ihk-ostbrandenburg.de

Weitere ausführliche Informationen zur Neuordnung der gastgewerblichen Ausbildungsberufe erhalten Sie auch auf der Internetseite des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) unter www.biibb.de/hogakue sowie beim DEHOGA unter www.dehoga-ausbildung.de.

Neue Prüfungstermine für neugeordnete Berufe

**PRÜFEN.
Mit der IHK.**

Hotel-, Gastronomie- und Küchenberufe (AO 2022) Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzanlagen (AO 2022)

Für die neuen bzw. neu geordneten Hotel-, Gastronomie- und Küchenberufe sowie für den neu geordneten Beruf Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzanlagen wurden durch die Gremien der AKA folgenden Prüfungstermine für die schriftlichen Abschlussprüfungen festgelegt:

Beruf	Zwischenprüfung	Abschlussprüfung Teil 1	Abschlussprüfung bzw. Abschlussprüfung Teil 2
Fachkraft Küche	Frühjahr/Herbst (erstmal im Herbst 2023)	-	Sommer/Winter (erstmal im Winter 2023/2024)
Fachkraft für Gastronomie		-	
Koch/Köchin	-	Sommer/Winter (erstmal im Winter 2023/2024)	Sommer/Winter (erstmal im Sommer 2024)
Fachmann/Fachfrau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie	-		
Fachmann/Fachfrau für Systemgastronomie	-		
Hotelfachmann/Hotelfachfrau	-	Frühjahr/Herbst (erstmal im Herbst 2023)	Sommer/Winter (erstmal im Sommer 2024)
Kaufmann/Kauffrau für Hotelmanagement	-		

Beruf	Zwischenprüfung	Abschlussprüfung Teil 1	Abschlussprüfung bzw. Abschlussprüfung Teil 2
Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzanlagen	-	Frühjahr/Herbst (erstmal im Herbst 2023)	Sommer/Winter (erstmal im Sommer 2024)

Die IHK-Prüfungs-News Nr. 5/22 finden Sie zum Download im Internet unter www.ihk-aka.de unter dem Link „Aktuelles“.



Ihre Ansprechpartnerin:
Cornelia Weyer
Tel.: 03335 5621-1510
E-Mail: weyer@ihk-ostbrandenburg.de

Eisenbahntechnische Verkehrsberufe: Aus 1 werden 2

Aus Eisenbahner/-in im Betriebsdienst mit der Fachrichtung Fahrweg oder der Fachrichtung Lokführer/-in und Transport werden zwei Einzelberufe:

- Eisenbahner/-in in der Zugverkehrssteuerung
- Eisenbahner/-in im Betriebsdienst Lokführer/-in und Transport mit den Einsatzgebieten: Personenverkehr, Güterverkehr

Die weiterhin bestehenden Gemeinsamkeiten der beiden Berufsbilder sollen in einem gemeinsamen ersten Ausbildungsjahr gefestigt werden.

Durch die Bildung der Berufsgruppe der „Eisenbahntechnischen Verkehrsberufe“ sollen die beiden neuen Berufe nach außen hin auch kenntlich gemacht werden.

Eines der entscheidenden Merkmale ist die Änderung der Prüfungsstruktur vom alten Modell (Zwischenprüfung, Abschlussprüfung), auf das Modell der gestreckten Abschlussprüfung Teil 1 und Teil 2.

Die neuen Verordnungen treten am 1. August 2022 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung über die Berufsausbildung zum/r Eisenbahner/-in im Betriebsdienst außer Kraft.

Eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung zum/r Eisenbahner/-in in der Zugverkehrssteuerung ist im Umfang von 24 Monaten auf die Berufsausbildung zum/r Eisenbahner/-in im Betriebsdienst Lokführer und Transport anzurechnen, wenn die Vertragsparteien dies vereinbaren.

Eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung zum/r Eisenbahner/-in im Betriebsdienst Lokführer/-in und Transport ist im Umfang von 24 Monaten auf die Berufsausbildung zum/r Eisenbahner/-in in der Zugverkehrssteuerung anzurechnen, wenn die Vertragsparteien dies vereinbaren.



Ihr Ansprechpartner:
Axel Quenzel
Tel.: 0335 5621-1523
E-Mail: quenzel@ihk-ostbrandenburg.de

Neuordnung der Binnenschifffahrtsberufe

Ab dem 01.08.2022 gelten die Neuordnungen für die Berufe „Binnenschiffer/in“ und „Binnenschifffahrtskapitän/in“.

Außerdem ermöglicht die EU-Richtlinie 2017/2397 das Erlangen von Abschlüssen in der Schifffahrt abseits der üblichen Berufsausbildung.

Eines der entscheidenden Merkmale ist die Änderung der Prüfungsstruktur vom alten Modell (Zwischenprüfung, Abschlussprüfung), auf das Modell der Abschlussprüfung Teil 1 und 2. Die Abschlussprüfung Teil 1 fließt dann zu 40 % in die Gesamtnote mit ein.

Beide Ausbildungsberufe sind bis zur Abschlussprüfung Teil 1 identisch. In diesem Rahmen ist ein Wechsel der Ausbildung problemlos möglich. Die Abschlussprüfung Teil 1

findet bei beiden Berufen zum Ende des zweiten Ausbildungsjahres statt.

Bei der Ausbildung zum/zur „Binnenschiffer/-in“ muss zwischen den Schwerpunkten Frachtschifffahrt und Personenschifffahrt gewählt werden. Die Auswahl des Schwerpunktes erfolgt bei Unterzeichnung des Berufsausbildungsvertrages. Die Ausbildungsdauer beträgt weiterhin 3 Jahre.

Die Ausbildung zum/zur Binnenschifffahrtskapitän/-in endet nach 3,5 Jahren. Hier steht das Planen und Durchführen von Reisen im Vordergrund. Ein Schwerpunkt muss nicht gewählt werden.



Ihr Ansprechpartner:
Tom Bürger
Tel.: 0335 5621-1522
E-Mail: buerger@ihk-ostbrandenburg.de

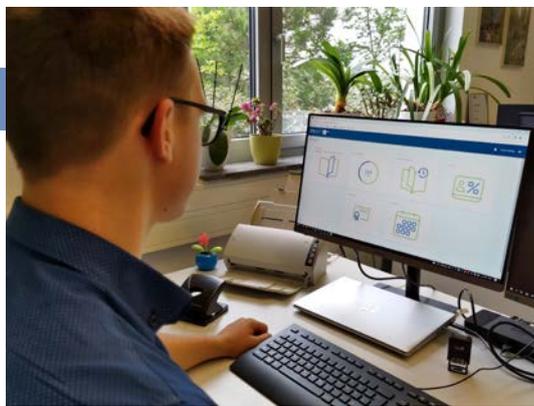


Foto: IHK OBB

Ausbildungsvergütung

Immer wieder kommt es in den einzelnen Branchen zu Veränderungen/Erhöhungen der Ausbildungsvergütungen.

Bitte informieren Sie sich regelmäßig auf der Internetseite www.ihk-ostbrandenburg.de oder im Tarifregister Berlin Brandenburg.

Geplante Erhöhungen der Ausbildungsvergütungen in 2022/2023

- Betonsteingewerbe seit 01.07.2022
- Sand-, Kies-, Splitt-, Mörtel- und Transportbetonindustrie seit 01.07.2022
- Baugewerbe zum 01.04.2023
- Brot- und Backwarenindustrie zum 01.08.2022
- Einzelhandel zum 01.09.2022
- Elektro- und Informationstechnisches Handwerk (ehemals Elektrowerkzeug) zum 01.09.2022
- Energie- und Versorgungswirtschaft zum 01.11.2022
- Groß- und/oder Außenhandel zum 01.09.2022
- Holz und Kunststoffe verarbeitende Industrie zum 01.01.2023
- Hotel- und Gaststättengewerbe zum 01.02.2023
- Metallhandwerk zum 01.01.2023
- Milchwirtschaft zum 01.10.2022
- Systemgastronomie 1 zum 01.01.2023
- Wohnungs- und Immobilienwirtschaft zum 01.01.2023

Wichtig: Auch auf bestehende Ausbildungsverhältnisse finden die neuen Vergütungen Anwendung.

Wenn Unternehmen keinem Branchentarif zuzuordnen sind, gilt für diese Betriebe als Untergrenze der Angemessenheit die Mindestausbildungsvergütung. Für alle ab dem 01.01.2022 geschlossenen Berufsausbildungsverhältnisse gelten dann folgende Mindestvergütungssätze:

1. Ausbildungsjahr 585,00 €
2. Ausbildungsjahr 690,30 €
3. Ausbildungsjahr 789,75 €
4. Ausbildungsjahr 819,00 €

Wir weisen darauf hin, dass bei Nichteinhaltung die Differenz durch den Auszubildenden rückwirkend über zwei Jahre hinweg arbeitsgerichtlich einklagbar ist!

Kostenloses Digitales Berichtsheft

Das Digitale Berichtsheft ermöglicht modern, kostenlos und einfach den Ausbildungsnachweis zu führen.

Das Berichtsheft ist online auf allen Geräten, ob Handy, Tablet oder PC verfügbar und ausfüllbar. Damit erübrigt sich das lästige Vergessen und Einholen von Unterschriften. Auch das Vorlegen bei der IHK ist mit einem Klick erledigt.

Viele Ausbildungsbetriebe haben sich jetzt schon registriert und sind startklar für das neue Ausbildungsjahr. Nach einer einmaligen Registrierung des Ausbildungsbetriebes lässt sich das Berichtsheft intuitiv bedienen und fügt sich in den stressigen Arbeitsalltag ein. Interessierte finden auf der Seite ihk-obb.de/berichtsheft weitere Details zum Digitalen Berichtsheft und können sich den Registrierungsprozess Schritt für Schritt erklären lassen.

Das Berichtsheft ist ein wichtiger Teil jeder Ausbildung. Es dient dazu, Leistungen und Lerninhalte zu dokumentieren. Laut Gesetz muss es regelmäßig und ordnungsgemäß geführt werden. Es stellt eine Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung dar.

Die IHK Ostbrandenburg übernimmt für ihre Mitgliedsunternehmen die kompletten Kosten.



Ihr Ansprechpartner:
Joram Ulmke
Tel.: 0335 5621-1525
E-Mail: ulmke@ihk-ostbrandenburg.de

Börse und Atlas unter einem Dach

Mit der Verbindung von IHK-Lehrstellenbörse und Ausbildungsatlas bieten die drei Brandenburger IHKs ab diesem Jahr online eine noch attraktivere Vermittlungsplattform für künftige Azubis und Schülerpraktikanten.

Die IHK-Lehrstellenbörse gibt es schon viele Jahre. Der Service ist für die IHK-Mitgliedsunternehmen kostenfrei. Neu ist aber der Ausbildungsatlas: Er wurde im Jahr 2021 zunächst bei der IHK Ostbrandenburg eingesetzt. Nachdem sich das Format bewährt hat, folgen in diesem Jahr auch die IHKs Cottbus und Potsdam. Was ist der Unterschied zwischen Ausbildungsatlas und Lehrstellenbörse?

Lehrstellenbörse

Michael Götz, Fachberater für Ausbildung und Karriere, betreut die Lehrstellenbörse für die Mitglieder im Kammerbezirk Ostbrandenburg. Er berichtet: „Die Lehrstellenbörse wird von den Unternehmen gefüllt und zeigt die aktuellen Angebote. Die Börse könnte noch stärker genutzt werden. So stellten zum Beispiel im vergangenen Jahr nur 150 von 1.200 Ausbildungsbetrieben im Kammerbezirk Ostbrandenburg Stellenanzeigen ein.“

Die Betriebe müssen sich anstrengen, denn sie stehen im Wettbewerb um gute Azubis. In der jüngsten Ausbildungsumfrage der IHK Ostbrandenburg haben 78 Prozent

der Umfrageteilnehmer einen Ausbildungsplatz in ihrem Wunschberuf bekommen. 63 Prozent der Teilnehmer benötigten nur ein bis fünf Bewerbungsschreiben, bis sie ihre Zusage in der Hand hatten. Die Unternehmen können ihr Logo und auch Fotos hochladen. Die namentliche Nennung eines Ansprechpartners erleichtert den Interessenten die Kontaktaufnahme. Besonders für größere Unternehmen ist das ratsam. Alle neuen Angebote werden vor der Freischaltung durch die IHK geprüft und freigegeben. Sie erscheinen dann nicht nur in der Lehrstellenbörse, sondern automatisch auch im Ausbildungsatlas.

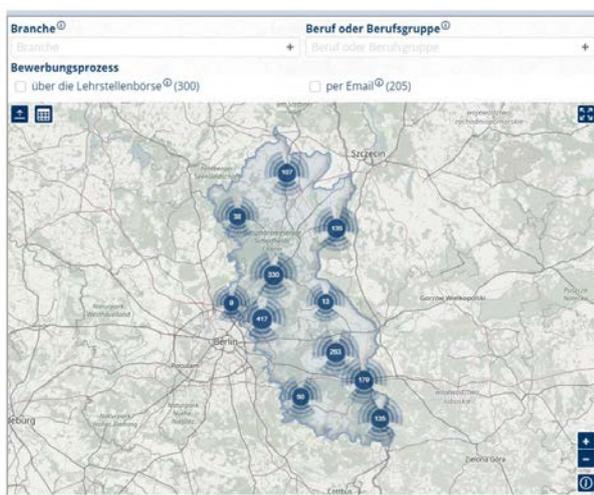
Praktikumsbörse

Die Lehrstellenbörse ist auch Praktikumsbörse. Praktika sind der beste Weg, um künftige Azubis kennenzulernen. Die IHK Ostbrandenburg hat in einer Umfrage herausgefunden, dass fast ein Viertel der Azubis über Praktika und Ferienarbeit auf den künftigen Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden sind.

Ausbildungsatlas

Hier veröffentlichen die IHKs alle Firmen mit den Berufen, die sie im laufenden Jahr ausbilden. Der Eintrag erfolgt automatisch und ist für Schulabgänger eine Orientierung, wo sie suchen können. Der Ausbildungsatlas ist mit einer Landkarte gekoppelt. Der Eintrag im Atlas kann Anlass für eine gezielte Lehrstellensuche auf der Unternehmenshomepage oder für eine Initiativbewerbung sein. Durch das Filtern können sich die Schüler auf der Landkarte anzeigen lassen, welche Ausbildungsplätze es in der Umgebung gibt. Im Jahr 2021 wurde der Ausbildungsatlas von der IHK Ostbrandenburg erstmals ins Internet gestellt. Die Karte erleichtert den Azubis die regionale Orientierung, die hoch im Kurs steht, wie ebenfalls aus der Ausbildungsumfrage hervorgeht. 85 Prozent haben ihren Ausbildungsplatz so gewählt, dass sie nicht umziehen mussten. 54 Prozent haben sogar einen Arbeitsweg von weniger als fünf Minuten.

FORUM/Bolko Bouché



Diese Karte zeigt nahezu alle 1.200 Ostbrandenburger IHK-Ausbildungsunternehmen mit den Berufen, die sie derzeit ausbilden.



Ihr Ansprechpartner:
Michael Götz
Tel.: 0335 5621-1526
E-Mail: goetz@ihk-ostbrandenburg.de

Couch on Tour

IHK Ostbrandenburg informierte über Ausbildungschancen

Ausbildungsberatung auf der Couch – und das direkt auf dem Marktplatz vor Ort. Die „Couchtour“ der IHK hatte genau das angeboten. Mit einer aufblasbaren blauen Couch im Gepäck tourten die Kollegen der IHK Ostbrandenburg im Mai durch den Kammerbezirk. Im Kulturpark von Strausberg, auf den Marktplätzen in Eberswalde und Fürstenwalde und abschließend auf dem Platz der Republik in Frankfurt (Oder) konnten Schülerinnen und Schüler der Region mit den Ausbildungsexperten nach offenen Lehrstellen schauen.

Insgesamt über 2 400 Ausbildungsplätze hatten die Fachberater dabei im Angebot. Bei ihren Beratungen, auch außerhalb dieser Couch-Aktionswoche, greifen sie gern auf die IHK-Lehrstellenbörse zurück. In dieser können Ostbrandenburger Unternehmen ihre freien Ausbildungsplätze kostenfrei einstellen. „Ich empfehle allen Unternehmerinnen und Unternehmern, diese kostenfreie Plattform für sich zu nutzen“, sagt Michael Götz, Fachberater für Ausbildung und Karriere. „Neben den jungen Menschen, die kurzfristig noch eine Lehrstelle suchen, beraten wir an unseren Aktionstagen und auf Ausbildungsmessen auch Schüler, die noch ein Jahr die Schulbank drücken müssen. Viele von ihnen wissen noch



„Mach es in Brandenburg“ auf Couchtour.

Foto: Thomas Mayer

nicht, wie es danach weitergehen soll. Meine Kolleginnen und ich beraten zu verschiedenen Ausbildungsberufen sowie Praktika. Auch hier nutzen wir die inserierten Plätze der Börse.“

FORUM/KW

Weitere Informationen und die IHK-Lehrstellenbörse unter <http://ihk-obb.de/boerse>



Ihr Ansprechpartner:
Michael Götz
Tel.: 0335 5621-1526
E-Mail: goetz@ihk-ostbrandenburg.de

„Mach es in Brandenburg“ nun auch mit Berlin

Bereits im März und damit frühzeitig vor dem Start in das neue Ausbildungsjahr hatten die Brandenburger Unternehmen deutlich mehr freie Ausbildungsstellen im Angebot als im Vorjahr.

Davon kündete die IHK-Lehrstellenbörse im Internet. Der positive Trend spiegelt sich auch in der im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Zahl der Vertragsabschlüsse, die bereits bei den IHKs eingetragen wurden, wider.

Ein Plus an gemeldeten Ausbildungsstellen gibt es in den Berufsfeldern Verkehr und Logistik, in der Produktion und Fertigung (z. B. Energie- und Elektrotechnik) sowie im Handel, im

Büro und vor allem auch in der Gastronomie. Derzeit kommen auf 100 betriebliche Ausbildungsstellen 70 gemeldete Bewerber in Brandenburg – das zeigt die großen Chancen und Möglichkeiten für Jugendliche. Der Zugang zum Beruf ist für sie leichter als je zuvor, während es für die Unternehmen immer schwieriger wird, gute Bewerber zu finden.

Die Brandenburger IHKs haben deshalb ihre gemeinsame Ausbildungs-Kampagne „Mach es in Brandenburg“ ausgebaut und machen zusammen mit ihren Berliner Kollegen damit die Angebote der Mitgliedsunternehmen noch besser sichtbar. Das Ziel: Jugendliche aus der gemeinsamen Wirtschaftsregion Berlin-Brandenburg anzuwerben.

Fotowettbewerb

Im September 2022 führt die IHK Ostbrandenburg einen Fotowettbewerb zum Thema „Zeig was Du lernst“ durch.

Wir möchten, dass Ihre Auszubildenden mit dabei sind und Fotos zu ihrer Ausbildung hochladen.

Den September haben wir bewusst mit dem Ausbildungsbeginn gewählt. Machen Sie ein Paten-Projekt zwischen Ihren bestehenden sowie den neuen Auszubildenden daraus und fördern Sie so die Zusammenarbeit bei der künstlerischen Darstellung des Ausbildungsberufes.

Wer nicht direkt auf dem Bild zu sehen sein möchte, wählt andere Ansichten, zum Beispiel effektiv mit Schutzbrille und einem Trennschleifer mit Funkenflug.

Für die 10 besten Einreichungen werden Gutscheine verliehen.

Die Bilder sind nach Ablauf des Zeitraumes einsehbar und können von IHK-Ausbildungsunternehmen und Azubis in Ostbrandenburg bewertet werden. Zusätzlich fließt die Bewertung einer internen Jury der IHK mit ein.

Mit vorliegendem Einverständnis nutzen wir die Bilder z. B. in IHK-Publikationen, in Flyern, auf digitalen Schwarzen Brettern (DSB) der Schulen, in den sozialen Medien und auf unserer Website. Dabei wird die Quelle stets angegeben.

Foto: Fotolia, depositphotos.com



Unter ihk-obb.de/zeigwasdulernst finden Sie alle Informationen. Auch die Fotos können Sie hier schnell und einfach hochladen.

Bitte animieren Sie Ihre Auszubildenden zum Mitmachen, eventuell haben Sie bereits vorhandene Bilder, die Sie verwenden möchten.

Ob Industrie, Handel, Bau oder Dienstleistungen, ob witzig, effektiv, klassisch, mit- oder ohne Personen: Wir freuen uns über Momentaufnahmen vom Arbeitsplatz, von Tätigkeiten und über Fotos, die für das jeweilige Berufsbild typisch sind.



Ihre Ansprechpartnerin:
Silke Zimmermann
Tel.: 0335 5621-1510
zimmermann@ihk-ostbrandenburg.de

Azubis über die soziale Medien gewinnen: Nur gemeinsam sind wir stark!

Wenn wir heutzutage Jugendliche erreichen möchten, dann am besten digital. Denn sie sind viel unterwegs und das Handy ist fast immer an. Und es ist nicht nur angestellt, sondern wird in jeder freien Minute auch genutzt. Vor allem in den sozialen Medien, allen voran Instagram, YouTube und TikTok.

Dies sollten Sie als Ausbildungsunternehmen beachten, wenn Sie an die Besetzung Ihrer Ausbildungsplätze denken. Wie kann man am Ende potenzielle Azubis über die sozialen Medien für das Unternehmen faszinieren? Ausprobieren. Ausprobieren. Ausprobieren. Zeit investieren. Eigene Erfahrungen sammeln. Kreativ sein. Dabei bleiben. Sich vernetzen. Wenn Sie an dieser jugendlichen Zielgruppe interessiert sind, geht heute kein Weg mehr an den sozialen Medien vorbei.

Auch wir aus dem Bereich „Fachkräftesicherung“ sammeln seit einiger Zeit unsere Erfahrungen über Instagram (Konto: [madlen.volkmann](https://www.instagram.com/madlen.volkmann)), um die Jugendlichen auch nach der Schule noch mit Informationen zu beruflichen Möglichkeiten in der Region Ostbrandenburg zu versorgen. Ein kurzer Filmbeitrag über die Last-Minute-Lehrstellenbörse wurde so innerhalb kürzester Zeit über 3.000 Mal angeklickt. Warum der eine Beitrag erfolgreich ist und der andere nicht, ist sicher nicht immer nachzuvollziehen. Die Verbreitung einer Information hängt jedoch auch entscheidend davon ab, wie vernetzt man ist, indem man z. B. fremde Beiträge über seinen Account teilt, anderen Nutzern folgt, Beiträge anderer Nutzer kommentiert etc.

Wir sind interessiert an Beiträgen von Azubis oder UnternehmensvertreterInnen zum Thema „Ausbildung“ oder „Praktikum“, gerne auch Filme oder die Ankündigung einer Veranstaltung im Kammerbezirk, welche wir für Sie auf unserem Instagram-Kanal posten oder aber Ihre Posts teilen. Vielleicht haben Sie auch einen Azubi, der oder die gerne für Ihr Unternehmen in den sozialen Medien werben möchte, bestenfalls sogar schon eigene Ideen dafür hat? Dieser hat wiederum Freunde, meist in seinem Alter, die auch wieder Freunde bzw. Follower haben etc. So gelangt die Information über einen freien Ausbildungsplatz am Ende schneller an die Zielgruppe als über jede Webseite. Wir lassen Sie damit nicht allein. Sprechen Sie uns an.



Ihre Ansprechpartnerin:
Madelen Volkmann
Tel.: 0335 5621-1527
E-Mail: volkmann@ihk-ostbrandenburg.de

Omexom investiert in die Zukunft

Rüdersdorfer Betrieb bekennt sich zu neuen Wegen bei der Auszubildenden-Gewinnung

Die Schwerpunkte der Omexom Kraft- und Lichanlagen GmbH mit Sitz in Herzfelde bei Rüdersdorf liegen in der Trafostationsfertigung, der Energietechnik, der Leitungsverlegung bis 30 Kilovolt (kV) sowie der Netzanbindung bis 30 kV. Zu den Kunden gehören Netzbetreiber, kommunale Versorger, Industrieunternehmen, Energieversorger und Stadtwerke.

Am Standort hat das Unternehmen 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie acht Auszubildende. „Das ist ein sehr ambitioniertes Verhältnis zwischen Mitarbeitern und Azubis“, findet Jürgen Selig. Seit vier Jahren ist er Leiter des Standortes in Herzfelde. Omexom gehört zum Vinci Energies Konzern. Dort ist Jürgen Selig seit 2005 tätig. Die Entscheidung, so viele Auszubildende ins Unternehmen zu holen, begründet er so: „Das ist unsere Investition in die Zukunft. Während der dreieinhalb Jahre, in denen die jungen Menschen zum Mechatroniker oder Elektroniker für Betriebstechnik ausgebildet werden, lernen wir sie richtig gut kennen. Für die weitere Zusammenarbeit nach der Ausbildung ist das für alle ein großer Vorteil.“

Bewerbersuche wird aufwändiger

Gute Kandidaten zu finden, wird für das Unternehmen von Jahr zu Jahr aufwändiger. „Wir besuchen Ausbildungsmessen, stellen uns an Schulen vor und nutzen jede Gelegenheit, uns bekannt zu machen“, so Jürgen Selig. Für die Jugendlichen ohne Führerschein oder Auto ist es mühselig, zum Ausbildungsplatz zu gelangen.

Die nächsten S-Bahn-Stationen sind in Erkner oder Strausberg. Von dort aus müssen sie sehen, wie sie weiterkommen. Das kann bedeuten, morgens um 4 Uhr aufzustehen und erst 18 Uhr wieder zu Hause zu sein. Dem stellt Omexom einen finanziellen Anreiz entgegen. 330 Euro monatlich zum Tariflohn zahlt das Unternehmen bei guten Leistungen. Außerdem tut Omexom viel, um den jungen Menschen eine gute Ausbildung zu ermöglichen. Neben einer eigenen Lehrwerkstatt gibt es eine Kooperation mit einem anderen Unternehmen, um alle Ausbildungsinhalte praktisch umsetzen zu können.



Omexom-Azubi Muhammad Ullah Wardak mit Ausbildungsbetreuer Dan Marschalk
Foto: Stefan Specht

Am Standort Herzfelde gibt es zwei Ausbildungsleiter. Einer von ihnen ist Enrico Riemer. Als er vor zwanzig Jahren seine Zusage für eine Lehrstelle bekam, war das noch wie ein Sechser im Lotto. Seit 22 Jahren ist er nun schon im Unternehmen, hat im Jahr 2019 seinen Meister zum Elektrotechniker – Handwerk gemacht und ist seit 2021 Projektleiter und Azubi-Verantwortlicher. Die Aufgabe teilt er sich mit Dan Marschalk, der hauptsächlich für die praktische Ausbildung zuständig ist.

Zugewanderte sind willkommen

Einer der Auszubildenden ist Muhammad Ullah Wardak. Der 23-Jährige stammt aus Pakistan und ist vor dreieinhalb Jahren mit seiner Mutter nach Deutschland gezogen. Hier wollte er eigentlich studieren. Doch er ließ sich rasch überzeugen, dass eine Ausbildung in Deutschland qualitativ hochwertig und sehr angesehen ist. Auf der Suche nach einer Lehrstelle fand er im Internet schließlich die Omexom Kraft- und Lichanlagen GmbH. „Das Gespräch lief sehr gut, so dass ich eigentlich nicht lange nachdenken musste. Im Unternehmen selbst wurde ich dann von Beginn an ins Team integriert“, sagt er.

Aufstiegsperspektive

Im Februar nächsten Jahres wird er voraussichtlich seine Ausbildung beenden und möchte dann im Unternehmen bleiben. Später möchte er trotzdem noch studieren. „Es wird immer wichtiger, den Mitarbeitern einen guten Weg bieten zu können“, sagt Omexom-Geschäftsführer Jürgen Selig. „Als Teil des Vinci Energie Konzerns können wir auf eine eigene Akademie zurückgreifen. Wenn es darum geht, gute Leute zu halten, kann das ein entscheidender Vorteil sein.“

FORUM/Bolko Bouché

Was ist die „Assistierte Ausbildung Brandenburg“?

Die „Assistierte Ausbildung Brandenburg“ begleitet Jugendliche sowie Betriebe vor und während der Ausbildung mit dem Ziel, die Anbahnung von Ausbildungen zu unterstützen sowie bestehende Ausbildungsverhältnisse zu stabilisieren. Mit seiner zeitlichen Flexibilität und den breiten Zugängen für Jugendliche stellt das Förderprogramm des Landes Brandenburg eine wichtige Ergänzung zu der von den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern angebotenen Assistierte Ausbildung nach dem SGB III dar.



Foto: Monkey Business Images | Fotolia

Angebote für Brandenburger Betriebe

Betriebe in Brandenburg werden unter anderem bei der Vorbereitung und Anbahnung sowie der Organisation der Ausbildung unterstützt und bekommen Hilfe bei der Ent-

wicklung betrieblicher Erprobungs- und Unterstützungsmöglichkeiten (z. B. Praktika, Einstiegsqualifizierungen). Weiterhin werden die Betriebe zur Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen von Jugendlichen beraten (z.B. Jugendliche mit Migrationshintergrund).

Angebote für Jugendliche

Betriebe können darüber hinaus von der „Assistierten Ausbildung Brandenburg“ profitieren, indem ihre Auszubildenden die Unterstützungsmöglichkeiten wahrnehmen. Die Angebote für Jugendliche sind vielseitig (von der Vermittlung von lebenspraktischen Fähigkeiten sowie Sprach- und Fachkenntnissen bis hin zur sozialpädagogischen Begleitung) und werden auf die individuellen Bedarfe zugeschnitten.

Konkrete Beispiele von Unterstützungsmöglichkeiten für Jugendliche

Der Einstieg in die Maßnahme ist für die Jugendlichen variabel und kann somit während der Vorbereitung auf die Ausbildung (Phase I) starten oder auch erst während der Ausbildung (Phase II) einsetzen. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Wohnsitz in Brandenburg, eine zumindest absehbare Ausbildungsreife sowie ein vorhandenes Ausbildungsinteresse.

Die Betriebe können sich zum spezifischen Unterstützungsbedarf und zu vielfältigen Unterstützungsmöglichkeiten des betreffenden Jugendlichen beraten lassen.

Weitere Informationen unter www.fachkraefteportal-brandenburg.de/assistierte-ausbildung

Messekalender

02.09.2022

SAM-Schwedter Ausbildungsmesse

17.09.2022

Startzeit Fürstenwalde

17.09.2022

Ausbildungstag Strausberg

22.09.2022

Ausbildungspacours

Talsand Gesamtschule Schwedt/Oder

23.09.2022

Bernauer Ausbildungs- und Studienbörse

11.10.2022

Startzeit Eisenhüttenstadt

10.11.2022

Vocatium Prenzlau

19.11.2022

Frankfurter Ausbildungsmesse

Aktuelle Messetermine:

<http://ihk-obb.de/termine>

Über VALIKOM zur Anerkennung beruflicher Kompetenzen

M+R Filtermedien GmbH Wandlitz – Ein Beispiel aus der Validierungspraxis

Viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, aber auch Menschen, die sich beruflich neu orientieren wollen oder müssen, haben keinen formalen Berufsabschluss in ihrem bisherigen Beruf. Neben dem finanziellen Aspekt, als Un- oder Angelernter entlohnt zu werden, ist es auch eine persönliche Bestätigung, sich seine Berufserfahrung durch ein IHK-Zertifikat bescheinigen zu lassen. Für Unternehmen ist es eine Möglichkeit, ihre Wertschätzung gegenüber ihren Beschäftigten zu zeigen.

An dem Validierungsverfahren können Personen teilnehmen, die mindestens 25 Jahre alt sind und über einschlägige Berufserfahrung verfügen. ValiKom ist ein Verbundprojekt von Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern sowie Landwirtschaftskammern und wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Forschung und Bildung gefördert. Das Verfahren ist für interessierte Personen und teilnehmende Unternehmen kostenlos.

Der Ablauf des Verfahrens erfolgt in 4 Schritten. Nach einem Informations- und Beratungsgespräch wird der Beruf ausgewählt und die zu zertifizierenden Tätigkeitsbereiche werden entsprechend der Berufserfahrung des Teilnehmers festgelegt. Die Bewertung erfolgt durch einen Berufsexperten, der als Prüfer mit langjähriger Berufserfahrung die praktischen Anforderungen kennt und sich auf den Teilnehmer einstellen kann. Nach einem ca. 2-stündigen Gespräch mit dem Berufsexperten findet die Validierung statt, die aus einer Arbeitsprobe, einem Fachgespräch oder einem Rollenspiel bestehen kann und in der Regel einen Tag dauert. Nach erfolgreicher Validierung erhält der Teilnehmer ein Validierungszertifikat von der Kammer. In einem Folgegespräch wird der Validierungsprozess reflektiert und das weitere berufliche Vorgehen besprochen. Dies kann eine Qualifizierung bei Defiziten sein, aber auch weitere Schritte für die Zulassung zur externen Prüfung.

Ein Beispiel aus der Validierungspraxis:

Herr Schenker ist gelernter Forstwirt, hatte in seinem erlernten Beruf keine Perspektive und ist nun seit 12 Jahren in der Logistikbranche tätig. Seit 2021 ist er bei der M+R



Foto: IHK-Projektgesellschaft mbH

Filtermedien GmbH Wandlitz beschäftigt. Das Unternehmen ist sehr an der beruflichen Entwicklung seiner Mitarbeiter interessiert und hat Herrn Schenker daher das ValiKom Verfahren vorgeschlagen. Auf diese Weise möchte das Unternehmen neben der beruflichen Entwicklung auch seine Wertschätzung für den Mitarbeiter zeigen und so auch in Zeiten des Fachkräftemangels eine Bindung an das Unternehmen erreichen.

Nach dem Einreichen der Antragsunterlagen und einem Fachgespräch fand die Fremdbewertung statt. Aus den Bereichen Warenannahme, Wareneingang, Warenprüfung, Einlagern, Kommissionieren und Versand waren durch Herrn Schenker verschiedene praktische Aufgaben zu erfüllen. Dabei wurde er von einem Berufsexperten und einem Kammermitarbeiter beobachtet und bewertet. Die Fremdbewertung dauerte 6 Stunden und das Ergebnis über die volle Gleichwertigkeit mit dem Beruf Fachlagerist wurde Herrn Schenker im Anschluss an die Validierung mitgeteilt. Im Auswertungsgespräch wurden weitere Schritte in der beruflichen Qualifizierung besprochen. Herr Schenker erwägt, sich zur externen Prüfung für den Beruf der Fachkraft für Lagerlogistik bei der IHK anzumelden.

Wenn Sie Interesse am Validierungsverfahren haben, finden Sie weitere Informationen unter: <https://www.ihk-projekt.de/valikom> oder telefonisch über Frau Seubert 0335 40115261 oder Herrn Schult 03334 253751.

Mitgestalten statt Nörgeln

Geschäftsführerin Monique Zweig lebt neben der Arbeit fürs Ehrenamt und engagiert sich gleich in mehreren Vereinen und Ausschüssen.

„Ich engagiere mich gerne ehrenamtlich, weil ich es wichtig finde, sich neben der Arbeit einzubringen.“ Mitgestalten ist für Monique Zweig essenziell. Als Geschäftsführerin des Studentenwerks in Frankfurt (Oder) hat sie täglich mit den Herausforderungen des Studentenlebens zu tun. Sie selbst kennt den Campus, die Mensa und das Wohnheim der Europa-Universität Viadrina aus dem eigenen Studium der Wirtschaftswissenschaften.

Doch neben der Arbeit im Büro braucht sie einen abwechslungsreichen Ausgleich. Deshalb ist sie im Lions Club Frankfurt (Oder) Viadrina aktiv sowie im Vorstand der Volkssolidarität, im Berufsbildungsausschuss der IHK und im Motorsportclub MC Seelow – viele verschiedene Ehrenämter, die alle mit Familie und Beruf zu vereinbaren sind.

**ENGAGIEREN.
Mit der IHK.**

Monique Zweig engagiert sich seit ihrem 30. Lebensjahr freiwillig. Der Grund dafür war ihre Familie: „Vorher standen das Studium und die Arbeit im Fokus. Dann haben wir beschlossen, eine Familie zu

gründen.“ Doch nur Mutter sein und arbeiten gehen? Das reichte der heute 47-jährigen Geschäftsführerin nicht. „Ich wollte ein bisschen mehr und parallel dazu wurde ich angesprochen, ob ich bei den Wirtschaftsuniern Ostbrandenburg mitmachen möchte und so begann es, dass ich mich für mehr interessierte“, erzählt die Diplom-Kauffrau.

Rund 20 Unternehmer und Führungskräfte bis 40 Jahre wirken in diesem Verein mit und sorgen dafür, dass sich junge Gewerbetreibende untereinander vernetzen und mit Erfahrungsträgern austauschen können. Bevor Monique Zweig die Leitung des Studentenwerks übernahm, war sie als Geschäftsführerin des Automobilhandels Möbus tätig. In dieser Zeit trat sie den Wirtschaftsuniern bei, von deren Mitgliedschaft die junge Geschäftsfrau bis heute profitiert: „Als junge Unternehmerin habe ich damals sehr viel gelernt und auch viel Selbstbewusstsein tanken können.“ Bis heute ist Monique Zweig bei den Wirtschaftsuniern tätig, mittlerweile als Fördermitglied.



Foto: Annika Funk

Immer im Einsatz: Seit fünf Jahren leitet Monique Zweig das Studentenwerk Frankfurt (Oder) und engagiert sich darüber hinaus ehrenamtlich.

Beruf und Ehrenamt verbinden

Das sind Erfahrungen, die ihr heute noch bei der Arbeit helfen. Seit 2017 leitet sie das Studentenwerk in Frankfurt (Oder) und vertritt es ebenso nach außen. Seit dem russischen Überfall auf die Ukraine kommen neue Herausforderungen auf die studentische Institution zu. Um auch geflüchteten ukrainischen Studierenden zu helfen, stellt das Studentenwerk Wohnraum, psychosoziale Betreuung und kostenloses Mittagessen zur Verfügung.

Beruf und ehrenamtliche Arbeit sind oft gar nicht so weit voneinander entfernt. Das hat die Frankfurter Unternehmerin ebenfalls realisiert und nutzt ihre berufliche Erfahrung für das Ehrenamt. „Man kann auf jeden Fall bei vielen Sachen eine Verbindung herstellen“, sagt die Geschäftsführerin des Studentenwerks.

Ihre Mitgliedschaft im Lions Club ermöglichte ihr, sich auf besondere Weise für die Bedürfnisse ukrainischer Studierende einzusetzen. Die Lions Clubs haben sich dazu verschrieben, der Gesellschaft zu dienen. Die Mitglieder handeln nach dem Motto „We Serve“ – „Wir Dienen“. Mit Charity-Veranstaltungen sammeln sie Geld, um mit dem Erlös dort zu helfen, wo staatliche Mittel nicht ausreichen. Für die ukrainischen Geflüchteten haben die Mitglieder bereits Geld akquirieren können: „Zurzeit hat der Lionsclub 3.000 Euro an das Studentenwerk gespendet, wo es darum geht, ukrainische Studierende oder Interessierte zu unter-

stützen. Wenn sie hier ankommen, können sie erst einmal in der Überbrückungsphase kostenfrei in der Mensa essen“, erläutert das Mitglied die Arbeit des Clubs begeistert.

Bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit verfolgt Monique Zweig keinen konkreten Plan, sondern macht das, was ihr Freude bereitet: „Es ist für mich sehr schwierig, Ziele zu definieren, weil es für mich ein Ausgleich sein soll“, sagt sie. „Ich habe bei meinen ehrenamtlichen Tätigkeiten viele Freunde gefunden und auch mit reingebracht, so dass man diese Arbeit gar nicht als Arbeit bezeichnen kann.“ Ebenso ihr vielseitiges Interesse, das sie immer wieder betont, spielt eine besondere Rolle. Dem Alltag zu entfliehen und die Dinge aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten, erweitern den eigenen Horizont massiv, davon ist Monique Zweig überzeugt.

Mehr ehrenamtlich

Unterschiede im Gegensatz zur Arbeit in einem Unternehmen gibt es dennoch. „Bei der Leitung von Vereinen hat man den Zwang nicht“, erklärt die 47-jährige Geschäftsfrau. Es sei alles ein wenig unbeschwerter und freier, vor allem, wenn Entscheidungen getroffen werden müssen.

Sich in der Freizeit in die Gesellschaft einzubringen, erfordert oft zusätzliche Anstrengungen. Ein Aspekt treibt Monique Zweig immer wieder an ihre Grenzen: „Die größte Herausforderung ist die Zeit, weil mich mein Beruf sehr einspannt. Da ist es auch mit acht Stunden am Tag nicht immer getan. Ich habe zwei Söhne und einen Mann, die benötigen auch Zeit von mir und wenn ich etwas mache, dann mache ich es auch richtig.“ Vor allem Menschen, wie die umtriebige Geschäftsführerin des Studentenwerks, die anpacken und aktiv mitgestalten, wünschen sich mehr Unterstützung bei ihrer Arbeit. Deshalb wäre Monique Zweig glücklich darüber, wenn sich mehr Menschen ehrenamtlich beteiligen würden. „Es wäre toll, wenn sich mehr Leute engagieren, weil wir die verschiedenen Aufgaben besser verteilen könnten. Das trifft, denke ich, auf jeden Verein zu.“ Das Problem ist, dass ehrenamtliche Tätigkeiten nicht nacheinander abgearbeitet werden, sondern viel in der Freizeit oder in Sitzungen stattfindet. Auch für Diskussionen ist es wichtig, dass man Argumente austauschen kann, dazulernt und vor allem den anderen zuhört: „Wir könnten

viele Dinge einfach in einem lockeren Dialog diskutieren“, ist die Meinung der Unternehmerin. Für Monique Zweig ist das ehrenamtliche Engagement dennoch keine zusätzliche Belastung, die sie missen möchte. Im Gegenteil, es kann auch eine willkommene Abwechslung vom Alltag einer Geschäftsführerin im Büro sein. „Mich bringt es persönlich weiter, weil ich meinen Horizont erweitere“, sagt sie. Außerdem ist es ihr wichtig, der Rolle der stillen ZuhörerIn zu entfliehen: „Man kann nicht immer nur da sein und sagen, das ist doof, das gefällt mir nicht“, sondern man kann sich in der Stadt oder im Verein einbringen, aktiv Dinge verändern und mitgestalten.“ Ebenso wichtig ist der Austausch von Erfahrungen und Argumenten mit anderen Menschen, den Monique Zweig ganz besonders an ihrer ehrenamtlichen Arbeit schätzt. Das hilft ihr dabei immer wieder, „über den Tellerrand zu schauen“ und Neues zu entdecken.

Ihr Wissensdurst führte sie ins Oderbruch zum Motorsportclub „MC Seelow“. Dort fahren ihre beiden Jungs Kart. Doch einfach nur die Kinder zum Freizeitsport fahren kann Monique Zweig nicht. „Ich muss mich auch dort einbringen“, sagt sie schmunzelnd. Das hat für sie einen ganz entscheidenden Vorteil: Sie kann Beruf und Familie beim MC Seelow sehr gut vereinbaren, wie sie selbst sagt. Doch im Gegensatz zu den verantwortungsvolleren Positionen im Vorstand der Volkssolidarität oder im Lions Club, erfüllt die Mutter von zwei Jungs dort einfachere Tätigkeiten. „Grundsätzlich ist die Aufgabe hier, gerade von den Eltern, Pylone aufzustellen. Ich mache meistens die Zeitnahme – parallel zu den Kindern, aber auch bei unserem Heimrennen.“

Lernen und offen bleiben

Brandenburg ohne Ehrenamt? Das kann sich Monique Zweig nicht vorstellen. Jeder Dritte hier engagiert sich ehrenamtlich. Nach Angaben des Land Brandenburgs sind das mehr als 800.000 Menschen, die sich regelmäßig freiwillig für die Gesellschaft einsetzen. „Brandenburg ohne Ehrenamt wäre ziemlich einseitig“, sagt sie. Durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit erlebe sie so viel Spannendes und lerne einige neue Dinge kennen, dass man immer wieder aus dem Alltag heraustreten könne. „Dass ich einfach dazulerne und man offen für alles und jeden wird, das brauchen wir“, ist sich Monique Zweig sicher.

FORUM/Valentin Franze

Prüfungstermine – Zwischenprüfung

gewerblich–technisch	Herbst 2022	Frühjahr 2023
schriftliche Prüfungen	28./29.09.2022	21./22.03.2023
praktische Prüfungen im Zeitraum	September/Oktober 2022	März/April 2023
kaufmännisch	Herbst 2022	Frühjahr 2023
schriftliche Prüfungen	21.09.2022	01.03.2023
praktische Prüfungen	September/Oktober 2022	Februar/März 2023
Anmeldeschluss Zwischenprüfung**	04.05.2022	12.10.2022

Prüfungstermine – Abschlussprüfung Teil 1

gewerblich–technisch	Herbst 2022	Frühjahr 2023
schriftliche Prüfungen - Mechatroniker/-in - Metallberufe - Elektroberufe	13.09.2022 27.09.2022 28.09.2022	22.03.2023 21.03.2023 22.03.2023
praktische Prüfungen	September/Oktober 2022	März/April 2023
kaufmännisch	Herbst 2022	Frühjahr 2023
- Kfm./-frau für Büromanagement - Automobilkaufmann/Automobilkauffrau - Bankkaufmann/Bankkauffrau (AO 2020) - IT-Berufe (AO 2020) - Kaufmann/Kauffrau für Groß- und Außenhandelsmanagement (AO 2020) - Kaufmann/Kauffrau im E-Commerce	22./23.09.2022 21.09.2022 21.09.2022 21.09.2022 21.09.2022 21.09.2022	02./03.03.2023 01.03.2023 01.03.2023 01.03.2023 01.03.2023 01.03.2023
Anmeldeschluss Abschlussprüfung Teil 1**	04.05.2022	12.10.2022

Prüfungstermine – Abschlussprüfungen (einschl. Teil 1 und Teil 2)

gewerblich–technisch	Winter 2022/2023	Sommer 2023
schriftliche Prüfungen	06./07.12.2022	09./10.05.2023
Praktische Prüfungen im Zeitraum	Januar/Februar 2023	Juni bis August 2023
kaufmännisch	Winter 2022/2023	Sommer 2023
schriftliche Prüfungen	22./23.11.2022	25./26.04.2023
Zeitraum praktische/mündliche Prüfungen praktische Prüfung gastronomische Berufe	Januar 2023 Januar 2023	Juni/Juli 2023 Juli/August 2023
Anmeldeschluss Abschlussprüfung*	24.08.2022	01.02.2023



Ihre Ansprechpartnerin:
Cornelia Weyer
Tel.: 0335 5621-1510
E-Mail: weyer@ihk-ostbrandenburg.de

* Zur Abschlussprüfung Winter 2022/23 müssen alle Auszubildenden in kaufmännischen und gewerblich–technischen Ausbildungsberufen von ihren Ausbildungsbetrieben angemeldet werden, deren Ausbildungsverträge bis spätestens 31. März 2023 auslaufen und im Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse der IHK Ostbrandenburg eingetragen sind. Die Anmeldeformulare werden den Ausbildungsbetrieben von der IHK Ostbrandenburg rechtzeitig übersandt. Wir bitten um vollständiges und richtiges Ausfüllen der Anmeldeformulare sowie eventuelle Veränderungen (Anschriften etc.) deutlich zu machen. Danach eingehende Anmeldungen können aus prüfungsorganisatorischen Gründen nur bedingt berücksichtigt werden.

Wichtig! Anträge auf vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung nach § 45 Abs. 1 sind bis zum Beginn der Sommer- bzw. Winterferien des Jahres einzureichen.

Anträge für externe Prüfungsteilnehmer nach § 45 Abs. 2 BBiG sind zu stellen:
- Abschlussprüfung Winter bis zum 1. Juli des Prüfungsjahres
- Abschlussprüfung Sommer bis zum 1. Januar des Prüfungsjahres
- Abschlussprüfung Teil 1 im Frühjahr bis zum 1. September des Prüfungsvorjahres
- Abschlussprüfung Teil 1 im Herbst bis zum 1. April des Prüfungsjahres

** Anmeldung zur Zwischenprüfung/Teil 1 der Abschlussprüfung Frühjahr 2023: Die Anmeldeformulare werden den Ausbildungsbetrieben rechtzeitig von der IHK Ostbrandenburg übersandt. Wir bitten um vollständiges und richtiges Ausfüllen der Anmeldeformulare sowie eventuelle Veränderungen (Anschriften etc.) deutlich zu machen.



IHK ■ Die Weiterbildung

Ausbildung der Ausbilder

Sie benötigen den Ausbilderschein gemäß § 28 Berufsbildungsgesetz (AEVO)?
Wir bieten Ihnen maßgeschneiderte AdA-Kurskonzepte je nach individuellem Bedarf.
Ob berufsbegleitend, Vollzeit oder blended learning, wir haben für jeden Ausbilder das passende Angebot.

www.ihk-projekt.de/ada-weiterbildung

Fit für die Prüfung

Ob die Zwischenprüfung, die Abschlussprüfung Teil 1 oder Teil 2 ansteht oder noch Wissenslücken in
BWL oder WiSo geschlossen werden sollen, wir haben verschiedene Kursangebote um Ihre Azubis Fit
für die Prüfung zu machen.

www.ihk-projekt.de/azubi

Angebote zu weiteren Lehrgängen, Zusatzqualifikationen und Vorbereitungsseminaren finden Sie unter:

www.ihk-projekt.de/bildungsangebot

Unsere geförderten Dienstleistungen für Ausbildungsbetriebe

Auslandspraktika für Azubis

Wir unterstützen Azubis bei der
Organisation, der Praktikumsuche, der
Unterkunft und bei der Finanzierung. Über
Land und Zeitpunkt des Praktikums können
die Azubis selbst entscheiden.

www.azubi-mobil.de

Passgenaue Besetzung

Wir unterstützen kleine und mittelständische
Unternehmen bei der Besetzung von freien
Ausbildungsplätzen sowie
ausbildungsinteressierte BewerberInnen auf dem
Weg in die passende Ausbildung.

www.ihk-projekt.de/passgenaue-besetzung

#gemeinsam durchstarten



Ausbildung trifft Nachhaltigkeit

Ausbilder und ausbildende Fachkräfte kaufmännischer Berufe erwerben eine
praxisorientierte Nachhaltigkeitskompetenz. Ziel ist die Entwicklung und Umsetzung
eines Nachhaltigkeitsprojekts mit Auszubildenden. Steigern Sie die Attraktivität Ihrer
Ausbildung durch zukunftsfähige Themen!

www.ihk-projekt.de/inebb

Weitere Projekte unter: www.ihk-projekt.de/unsere-projekte // Die Projekte sind durch Institutionen der EU, des Bundes und des Landes Brandenburg gefördert.

IHK-Bildungszentrum Frankfurt (Oder) - Puschkinstr. 12 b - 15236 Frankfurt (Oder) - Tel.: 0335 5621-2000 - Fax: 0335 5621-2001

IHK-Bildungszentrum Eberswalde - Heegermühler Str. 64 - 16225 Eberswalde - Tel.: 03334 2537-36 - Fax: 03334 2537-48

E-Mail: projekt@ihk-projekt.de

**Wir bieten Firmenseminare (inhouse) zu den Themen Führungskräfteentwicklung, Mitarbeiter, Gesundheitsmanagement u.v.m.
Für Ihr individuelles Angebot sprechen Sie uns einfach an!**

Das
kostenlose
digitale
Berichtsheft
für Sie!



IHK Ostbrandenburg

Informationen unter Tel.: 0335 5621-1525

ihk-obb.de/berichtsheft

